



# **UPROAR – AUFRUHR** 14+

## **Uproar**

**Neuseeland 2023**

**110 Minuten, Farbe**

**Regie Paul Middleditch, Hamish Bennett**

**mit Julian Dennison, Minnie Driver, Rhys Darby, James Rolleston,  
Erana James, u.a.**

**Fassung englische Originalfassung, deutsch gesprochen**

**Autorin Dr. Martina Lassacher**

## Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 36. Internationalen Kinderfilmfestivals

### **Warum es wichtig ist, mit Kindern im Anschluss an die Kinovorstellung über das Gesehene zu sprechen**

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaaes anfängt und beim Verlassen desselben aufhört. Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen auf Grund ihrer Qualität, dass sie im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als gängige Filme, die für sie im Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht einen besseren Zugang. Zu diesem Zweck haben wir für alle Filme des Festivals (mit Ausnahme des Kurzfilmprogramms) Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

**Im Zeitalter der Bilder** – unsere Kinder wachsen heute durch den frühen Umgang mit Serien, Filmen und immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die Zuschauer:innen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit. Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

### **Unsere Altersempfehlungen – angepasst an die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe**

**Ein sehr junges Kind** (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale

geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden vorwiegend konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere jüngsten Zuschauer:innen haben wir ein Kurzfilmprogramm zusammengestellt mit dem Titel **SUCHEN, FINDEN UND ENTDECKEN** – empfohlen ab vier Jahren. Zusätzlich gibt es für die Altersgruppe 5+ einen Animationsfilm im Programm: **WEIHNACHTEN DER TIERE**.

Etwa mit Einsetzen des **Volksschulalters** können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit **sechs, sieben Jahren** kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind **AB IN DEN HIMMEL, HERR ZAGHAFT UND DER GLÜCKSSTEIN** und **MAGISCHES SILBER**.

Mit **acht, neun Jahren** beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen **GRÜSSE VOM MARS, FUSSBALL AM DACH** und **TONY, SHELLY UND DAS MAGISCHE LICHT** diesen Voraussetzungen.

**Zehnjährige und ältere Kinder** reagieren nicht mehr nur spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben. Die Filme, die wir für diese Altersstufe anbieten, sind **ECHO AN DELTA, KENSUKES KÖNIGREICH, LARS IST LOL, DAS GEHEIMNIS AM HIMBEERHÜGEL,**

**JIPPIE NO MORE!** und **YOUNG HEARTS**. Aufgrund der vielen herausragenden Produktionen am internationalen Markt machen wir auch dieses Jahr bewusst Angebote für das Segment **13+ bzw. 14+**, die jugendliche Lebenswelten repräsentieren: **SAUDADE – DIE SEHNSUCHT IN MIR** und **UPROAR – AUFRUHR**.

### **Unsere Empfehlungen für das Filmgespräch mit Unterstützung dieses Begleitmaterials**

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, versuchen wir auch, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit Vorschulkindern wird es sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzumalen und im Besprechen des Gemalten den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit älteren Kindern ist es möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll zu zeigen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den Autor:innen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie vor dem Film auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wichtig ist, dass die weitere Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Deshalb finden Sie direkt im Text Fragen, die als Ausgangspunkt und Anregung für ein gemeinsames Gespräch nach dem Film dienen. Das kann unter vier Augen, von Kind zur Begleitperson des Kinobesuchs, aber auch mit einer ganzen Klasse stattfinden, wo der Film in der Gruppe nachbesprochen wird.

Für das gemeinsame Besprechen eines Films ist es hilfreich, die Fotogramme aus diesen Unterlagen zu verwenden. Sie dienen der Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen, die Kinder können sich besser an den Film erinnern und leichter die Fragen beantworten. Gleichzeitig unterstützt das genaue Hinsehen das filmanalytische Verständnis. Kopieren Sie die Fotogramme größer und in Farbe und teilen Sie sie an die Kinder aus, oder projizieren Sie diese Unterlage über das Smartboard.

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen als Anregung verstanden werden wollen, jedoch in keiner Weise „vollständig“ sind. Wir versuchen, einen Leitfaden dafür zu liefern, wie man mit Kindern einen Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden.

Wir wünschen viel Spaß im Kino und beim anschließenden Filmgespräch!

Das Festivalorganisationsteam

Franz Grafl, Anna Hofmann, Elisabeth Lichtkoppler und Ines Wagner

**institutpitanga**



# UPROAR – AUFRUHR

„In diesem Winter hörte ich auf, nach unten zu schauen, und begann stattdessen, aufzuschauen. Es ist viel leichter, das zu tun, wenn man weiß, woher man kommt und wo man hingeht.“

## Zum Inhalt

Neuseeland 1981: In Josh Waakas Schuhen möchte man nicht stecken. Als übergewichtiger Teenager steckt er fest zwischen den Erwartungen seiner von Rugby besessenen Familie und dem Wunsch, Theaterschauspieler zu werden. Dem sozialen Abseits setzt er eine große Portion sarkastischen Humor entgegen. Während im Land gesellschaftspolitische Unruhen ausbrechen, kämpft Josh vor allem mit sich selbst. Sein verstorbener Vater war Māori, und er erkennt langsam, dass es in seiner eigenen Verantwortung liegt, dieses Erbe anzunehmen und für die Rechte seines Volkes zu kämpfen.

Ein Film, der die mutige Coming-of-Age-Geschichte eines außerordentlich sympathischen Hauptcharakters mit großer Warmherzigkeit erzählt und dabei im tiefsten Herzen berührt.

## Aufgaben vor dem Film:

- Achte darauf, aus welcher Perspektive der Film erzählt wird, und wodurch diese Perspektive zustande kommt!
- Wieso wissen wir gleich zu Beginn des Films, in welcher Zeit wir uns ungefähr befinden – noch bevor wir es durch ein Insert erfahren?
- Man kann diese Aufgaben auf verschiedene Gruppen in der Klasse verteilen.

## Aus dem Off erzählt – oder wie man Perspektive erzeugt

- Erinnerst du dich, womit dieser Film beginnt?
- Was siehst du zuerst?
- Was hörst du zuerst?



Noch während die Eingangscredits über die Leinwand flimmern, werden wir durch einen Raum geführt. Die Kamera streift kurz einige Gegenstände, die eindeutig Relikte aus einer früheren Zeit sind: Eine Gitarre, die wahrscheinlich aus den 70er, wenn nicht aus den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts stammt (linkes Bild obere Reihe), eine Schreibtischlampe, die auch ungefähr aus dieser Zeit kommt (rechtes Bild obere Reihe). Manche der Schüler:innen haben vielleicht noch nie eine mechanische Schreibmaschine gesehen – diese hier ist schon eine sehr moderne Vorgängerin der heutigen Computer und war in den 80er Jahren gebräuchlich (linkes Bild untere Reihe). An der Wand hängt ein Poster, auf dem die Forderung steht, dass man Nelson Mandela freilassen solle (er wurde 1990 aus dem Gefängnis entlassen, in den 80ern konnte sich noch niemand vorstellen, dass er einmal Präsident von Südafrika würde). Das Interessanteste auf den Bildern sind jedoch die Videokassetten, die in den 80er Jahren und bis weit in die 90er Jahre hinein gebräuchlich waren (rechtes Bild untere Reihe). Nicht nur am Material kann man die Zeit eingrenzen, sondern auch an den Filmtiteln, die damals als Kultfilme gehandelt wurden: Die Möwe von Sidney Lumet nach Anton Tschechow, 1968 hergestellt, American Graffiti von George Lucas aus dem Jahr 1973, und Blade Runner von Ridley Scott. Dieser Film kam erst 1982 in die Kinos, und kurz nach dieser Einstellung wird uns auch durch ein Insert mitgeteilt, dass wir uns im Jahr 1984 befinden.



- **Zu wem gehört die erste Stimme, die wir im Film vernehmen?**
- **Was ist das Besondere an dieser Stimme?**

Die Stimme gehört zu Josh, und zwar zu Josh aus dem Jahr 1984, der Ereignisse aus dem Jahr 1981 erzählt. Das Besondere daran ist, dass seine Stimme aus dem Off kommt, sie ist nicht Teil der Handlungsebene des Films.

- **Was wird durch diese Stimme aus dem Off bewirkt?**

Im Gegensatz zu den Dialogen eines Films ist eine Stimme aus dem Off ein Element der Tonebene, das sich außerhalb der Filmwirklichkeit befindet (= nicht diegetisch). Nur wir als Zuschauer:innen können diese Stimme hören, sie ist ein Kommentar, der für uns gedacht ist. Josh vermittelt uns die Dinge, wie er sie empfindet, es ist sein persönliches Erleben. Dieser Off-Kommentar kommt noch einige Male im Film vor und stimmt uns schon in der Eingangssequenz darauf ein, das Geschehen aus Joshs Perspektive wahrzunehmen. Er hat das erste Wort in diesem Film und das letzte, und dazwischen meldet er sich auch zuweilen, um uns als Publikum direkt anzusprechen. Der Off-Kommentar fungiert quasi als roter Faden durch die Geschichte – Joshs Geschichte. Das bedeutet, dass wir Vieles mit seinen Augen sehen, uns auf seine Gefühle und Empfindungen einlassen und uns gut vorstellen können, wie es ihm geht.

Der Einsatz einer Off-Stimme ist also eine gute Möglichkeit, um eine bestimmte Perspektive beim Publikum zu erzeugen, aus der heraus man das Geschehen wahrnimmt.

## **Rugby – nur ein Nationalsport oder ein Politikum?**

- **Was weißt du über Neuseeland und seine Geschichte?**

Um die Ereignisse in diesem Film richtig einordnen zu können, braucht man einiges an Hintergrundinformation. Joshs Vater gehörte zu den Ureinwohnern Neuseelands, den Māori, die die Doppelinsel wahrscheinlich im 13. Jahrhundert von Polynesien aus besiedelt haben. Sie waren ein angesehenes Volk mit einer hoch stehenden Kultur und einer reichen mündlichen Überlieferungstradition. Die Europäer kamen relativ spät, ab Mitte des 17. Jahrhunderts, nach Neuseeland, aber wie überall drängten sie die Urbevölkerung in den folgenden Jahrhunderten nach und nach zurück, raubten ihnen Land und Sprache und schleppten europäische Krankheiten ein, gegen die die Māori nicht gefeit waren. Im 19. Jahrhundert war das Volk der Māori kurz davor auszusterben. Heute haben die Māori ca. 15% Anteil an der Gesamtbevölkerung, jedoch nur 4% sprechen bzw. verstehen noch ihre ursprüngliche Sprache.

Erst in den 1960er Jahren erlebte die Kultur der Māori einen Aufschwung, als die neuseeländische Regierung sie als politische Kraft anerkannte. Seit 1975 besteht das Waitangi Tribunal, das den Māori zumindest grundsätzliche Ansprüche in Bezug auf Fischen, Waldwirtschaft und Landeigentum zugestand. 2008 einigten sich die neuseeländische Regierung und ein Māori-Kollektiv aus sieben Stämmen nach über 20 Jahren Verhandlungszeit auf eine umfassende Entschädigung für die Ureinwohner, im Zuge derer die Māori zu den größten Waldbesitzern Neuseelands wurden. Das darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass sie immer noch eine benachteiligte Volksgruppe sind. Das Pro-Kopf-Einkommen liegt deutlich unter dem von weißen Neuseeländern, und 49% der Jugendlichen über fünfzehn haben keinen Schulabschluss.

Josh's Geschichte beginnt im Jahr 1981, als die Māori gesellschaftlich noch viel stärker benachteiligt waren. Als Sohn einer englischen Mutter und eines Māori Vaters hat er es in einer Eliteschule, die fast ausschließlich weiße Schüler beherbergt, nicht leicht.

- **Weißt du, was Rugby für ein Sport ist?**
- **Welchen Stellenwert hat dieser Sport in der neuseeländischen Gesellschaft?**

Sehr kurz auf den Punkt gebracht und ohne bezüglich der Regeln ins Detail zu gehen, geht es bei Rugby darum, den Ball in die gegnerische Endzone zu tragen, zu werfen oder zu kicken und damit Punkte zu erzielen, wobei die gegnerische Mannschaft danach trachtet, dem Ballträger den Ball auf seinem Weg wegzunehmen. Wichtig ist aber im Zusammenhang mit diesem Film, dass Rugby der neuseeländische Nationalsport ist und die All Blacks, die neuseeländische Nationalmannschaft, gemeinsam mit den Springboks, der südafrikanischen Nationalmannschaft, als beste der Welt gilt. Das war schon 1981 so und ist bis heute so geblieben, wobei die beiden Mannschaften immer eine Art freundschaftlichen Konkurrenzkampf führten.

1981 herrschten in Südafrika noch die politischen Regeln der Apartheidpolitik (die erst 1994 abgeschafft wurden). Es lief auf eine strenge Trennung der Lebensbereiche von Weißen und Schwarzen hinaus, wodurch die schwarze Bevölkerung aus vielen Bereichen des öffentlichen Lebens ausgeschlossen und Rugby im Profibereich deshalb ein fast ausschließlich weißer Sport war. In Neuseeland verhielt es sich etwas anders. Die Māori waren talentierte Spieler und deshalb früh in die Nationalmannschaft integriert, wurden allerdings bis in die frühen 80er Jahre zu internationalen Spielen, die z.B. in Südafrika stattfanden, auf Grund der Rassentrennungsgesetze nicht mitgenommen.

Hier setzt die Geschichte des Films ein. 1981 starteten die Springboks eine Freundschaftstournee u.a. durch Neuseeland und entfachten damit eine heftige Kontroverse zwischen Teilen der neuseeländischen Bevölkerung. Auf der einen Seite stand die Meinung, dass eine Mannschaft, die sich der Diskriminierung von Menschen

auf Grund ihrer Hautfarbe unterwarf, im Land nichts zu suchen habe und schon gar keine Spiele bestreiten dürfe. Das andere Lager vertrat die Meinung, dass die Politik den Sport nicht beeinflussen dürfe und die Tournee in Ordnung sei. Es kam zu landesweiten Protestkundgebungen während der ganzen Tour der Springboks, die zum Teil so heftig ausarteten, dass zwei Spiele abgesagt werden mussten.

- **Was ist deine Meinung zu dieser Frage?**

Im Film werden diese Ausschreitungen sehr eindringlich dargestellt, etwa, wenn in Minute 53 die Demonstranten anfangen, vor den Polizisten einen Haka, einen traditionellen Māori Tanz, aufzuführen, um kurz danach – auf filmischer Ebene in Zeitlupe und mit verfremdeter Tonspur umgesetzt – von den Polizeikräften brutal zusammen- und in die Flucht geschlagen zu werden.

## **Theater – oder die Dinge tun, die einen zu dem machen, was man ist**

- **Wie beschreibst du Josh? Welche Attribute ordnest du ihm zu?**

Josh hat es als einziger Junge mit (auch) māorischen Wurzeln in einer für Weiße ausgerichteten Schule von vornherein nicht leicht. Zudem ist er übergewichtig, unsportlich und – stark kurzsichtig – mit einer dicken Brille ausgestattet (galt 1981 noch nicht als schick), was ihn als Opfer für die dumpf-rassistischen Spiele seiner Mitschüler noch mehr prädestiniert. Josh ist intelligent, hat einen trockenen Humor, liest gerne, und wenn er lächelt, ist es, als ginge die Sonne auf.

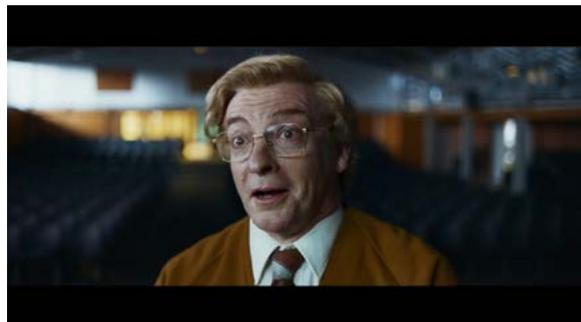
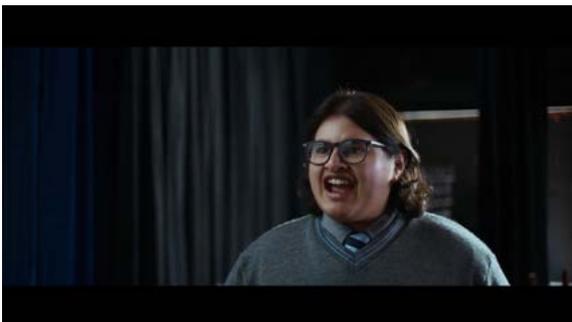
- **Wie kommt Josh zum Theater?**

Als Professor Madigan den Jungen fragt, ob er der kleinen Theatergruppe an der Schule beitreten will, ist Josh nur mäßig interessiert und gibt eine ausweichende Antwort. Dem Abseits im sozialen Umfeld begegnet er mit einem gewissen Phlegma und trachtet danach, möglichst wenig aufzufallen. Dem Umstand, dass er im Hof der Schule von seinem Mitschüler Wayne und dessen Anhängern gerne gemobbt wird, weicht er dadurch aus, dass er sich in der Mittagspause in der Bibliothek versteckt und in Ruhe seiner Leseleidenschaft frönt. Aber genau dort wird ihm an diesem denkwürdigen Tag der Zutritt verweigert, weil er bei seinem vorigen Besuch verbotenerweise zwischen den Büchern gegessen hat. Auf der Suche nach einer ruhigen Ecke landet Josh ganz zufällig in dem Raum, in dem Professor Madigan gerade mit seiner Gruppe übt. Und wo er schon mal da ist, macht er zögerlich mit.

- Kannst du dich erinnern, was geschieht, als Josh auf die Bühne steigt? Schau dir dazu die nachfolgenden Bilder noch einmal genau an!



Als Josh auf die Bühne steigt, schaut er sich kurz den Text an, den ihm sein Mitschüler gibt, legt ihn auf den Boden, streift sich seinen Pullover über dem dicken Bauch zurecht, zieht sich die Hose hinauf und fängt den Dialog mit seinem Gegenüber an. In dem Augenblick, wo er zu sprechen beginnt, ist Josh wie verwandelt. Der Junge, der sonst die Augen niederschlägt und umdreht, wenn er bestimmten Leuten begegnet, und mehr zögerlich in sich hinein murmelt als sein Anliegen klar und deutlich zu formulieren, blickt sein Gegenüber selbstsicher an, schüttelt den Kopf zu dessen Aussagen und vertritt überzeugend seine Meinung mit fester, bestimmter Stimme. Professor Madigan, der sonst eher milde auf seine Theaterelven herabschaut, lehnt sich gespannt vor, die Arme auf den Schenkeln. Auf seinem Gesicht spiegelt sich die Überraschung, die ihn erfasst hat. Seine Augen sind aufmerksam auf die Szene gerichtet, sein Mund steht halb offen. Als Josh geendet hat, sind Professor Madigans Augen weit aufgerissen, und ein fröhliches Grinsen macht sich auf seinem Gesicht breit: Er hat gerade ein neues Talent entdeckt und kann die Freude darüber nicht verhehlen.



In einer Art Schuss-Gegenschussverfahren wird diese Szene im Film dargestellt. Dann richtet sich die Kamera noch einmal auf Josh und zeigt sein Gesicht in Großaufnahme.



- **Was kannst du aus Joshs Gesicht nach seinem ersten Auftritt in der Gruppe herauslesen?**

Großaufnahmen lassen uns Zuschauer:innen genau in Gesichter schauen und damit einen Blick in das Innenleben der Figuren werfen. Auch auf Joshs Gesicht spiegelt sich Überraschung – er hat wohl selbst nicht gewusst, dass er Talent für die Schauspielerei hat. Aber es steht noch eine andere Empfindung in seinem Gesicht. Stolz? Freude? Auch ein bisschen Angst? Von sich selbst überrascht zu sein, kann eine überwältigende Erfahrung sein. Es wird spannend, was die Schüler:innen dazu zu sagen haben.

- **Josh ist zu Beginn des Films eher unpolitisch und steht den Anliegen der Māori-Community und der Protestbewegung gegenüber den Rugbyspielen neutral gegenüber. Was politisiert ihn deiner Meinung nach im Lauf des Films?**
- **Hat es etwas damit zu tun, dass Josh bei einer Versammlung der Protestbewegung zum ersten Mal begreift, was den Māori von der neuseeländischen Regierung angetan wurde?**

Als seine Freundin Grace Josh bittet, eine Kamera für die Demo zu besorgen, lehnt Josh zuerst ab. Damit hat er seiner Meinung nach nichts zu tun. Seine Mutter hat ihn gegen seinen Willen in die Schulrugbymannschaft hinein reklamiert (weil sie glaubt, dass das für ihn eine gesicherte Zukunft ist), und Josh versucht vorerst, sich in das Leben, das seine Familie von ihm einfordert, einzugliedern. Dann jedoch bereitet er sich doch gemeinsam mit Professor Madigan auf die erste Anhörung für die Theaterschule vor und schafft es in die nächste Runde. Was Josh bei der politischen Versammlung erfährt, ist sicher ein Anlass, dass er seine Meinung ändert und am nächsten Tag Professor Madigan bittet, sich die Kamera ausleihen zu dürfen. Aber warum er überhaupt auf dieser Versammlung ist und sich in der Folge immer mehr mit der Protestbewegung identifiziert, hat damit zu tun, dass ihm das Theaterspielen seine Identität offenbart und ihm Mut macht, zu sich selbst und seinen Wurzeln zu stehen. Als schließlich Tuis und Samanthas Haus in Flammen aufgeht, reift in ihm ein wilder Entschluss.

- Was geschieht bei dem letzten Rugbyspiel, das im Film gezeigt wird? Nimm die nachfolgenden Fotogramme zu Hilfe.



Nach der obligaten Hymne formiert sich die Mannschaft auf dem Feld, um das Spiel zu beginnen. Josh bleibt stehen. Schon während der Hymne war er nachdenklich, jetzt scheint sein Entschluss festzustehen. Er bleibt eine Weile stehen, ohne seinen Mitspielern zu folgen (linkes Bild) und setzt sich dann mitten auf das Rugbyfeld (rechtes Bild). Alle Aufforderungen, das zu unterlassen, ignoriert er.



Josh's Mutter ist die erste, die unter den Zuschauer:innen aufsteht und dem Beispiel ihres Sohnes folgt (linkes Bild). Dann folgt sein Bruder Jamie (rechtes Bild), der damit wahrscheinlich die längste Zeit Trainer der Mannschaft war. Nach und nach gesellen sich immer mehr Menschen zu Josh und



setzen sich schweigend dazu. Unter ihnen Professor Madigan (linkes Bild), der dadurch womöglich auch seinen Job verlieren wird, und sogar ein paar Spieler aus der eigenen

Mannschaft, die dafür sorgen, dass Wayne nicht brutal den Platz räumt (rechtes Bild).

Das Spiel kann nicht stattfinden, die Protestbewegung hat einen Etappensieg errungen. Josh hat sich im Verlauf des Films zu einem Menschen entwickelt, der für sich und seine Sache einsteht und durch seinen Mut bewirkt, dass auch andere Menschen den Mut aufbringen, für sich einzustehen. Er ist zu dem geworden, was ihn ausmacht.